



Frontal 21 berichtet ausführlich

31.08.2017 16:14 CEST

## **Politik: Frontal 21 zeigt, wie Digitalisierung in Deutschland ins Stocken gerät und welche Rolle dabei die Deutsche Telekom spielt**

Während Union und SPD in ihren Programmen bereits den flächendeckenden Glasfaserausbau mit Gigabit-Bandbreiten bis in jedes Haus versprechen, hinkt Deutschland bei der Umsetzung dieser Technologie im internationalen Vergleich noch weit hinterher: Nur 1,6 Prozent aller Gebäude sind an eine Glasfaserleitung angeschlossen, im OECD-Durchschnitt sind es aber bereits 20 Prozent.

[Sehen hier den Originalbeitrag des ZDF](#)

Selbst bei der herkömmlichen Internettechnik mit Kupferleitungen surft man in Deutschland noch im Schneckentempo, obwohl die Große Koalition versprochen hatte, bis 2018 soll jeder Haushalt über eine Bandbreite von 50 Megabit pro Sekunde verfügen können. Tatsächlich sind es derzeit aber nur 15,3 Megabit.

Telekom behindert superschnellen Internetausbau

Vor allem die Telekom behindere als Netzbetreiber und Quasimonopolist den superschnellen Internetausbau, sagen Kritiker. Denn sie setze weiterhin auf ihr Billigkonzept, sogenanntes Vectoring. Dabei handelt es sich um einen Technologiemix: Glasfaser bis zum grauen Verteilerkasten, von dort aber liegt auf der "letzten Meile" bis ins Haus nur ein Kupferkabel. Dadurch sollen in Zukunft zwar schnellere Up- und Downloads möglich sein, doch Gigabit-Bandbreiten sind damit nicht erreichbar. Zudem fühlt sich die Telekom noch nicht einmal an das 50-Megabit-Versprechen der Bundesregierung für 2018 gebunden. Ihr Ziel sei vorerst "50 Megabit für 80 Prozent aller Haushalte", so Telekom-Sprecher Philipp Blank im Frontal 21-Interview. Und zum flächendeckenden Glasfaserausbau bis 2025, so wie es die Wahlprogramme der beiden Parteien versprechen, sagt er: Dafür gebe es "schlicht nicht die Mittel und auch nicht die Tiefbauressourcen in Deutschland".

Der Präsident des Bundesverbandes IT-Mittelstand, Oliver Grün, fürchtet bereits den Verlust unseres Wohlstands, wenn nicht endlich in Glasfaser investiert werde. Deshalb fordert er vom Bund eine Anschubfinanzierung von 20 Milliarden Euro, um so eine Gesamtinvestition anzuregen. Diese Summe sei nötig, damit Deutschland bei der Digitalisierung im internationalen Vergleich seinen Rückstand aufhole.

---

### **Unternehmensgruppe Deutsche Glasfaser**

Die Unternehmensgruppe Deutsche Glasfaser ist der führende Glasfaserversorger für den ländlichen und suburbanen Raum in Deutschland. Als Pionier und Schrittmacher der Branche plant, baut und betreibt Deutsche Glasfaser anbieteroffene Glasfaseranschlüsse für Privathaushalte, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen. Sie strebt als Digital-Versorger der Regionen den flächendeckenden Glasfaserausbau an und trägt damit maßgeblich zum digitalen Fortschritt Deutschlands bei. Mit innovativen Planungs- und Bauverfahren ist Deutsche Glasfaser der Technologieführer für

einen schnellen und kosteneffizienten FTTH-Ausbau. Die Unternehmensgruppe zählt zu den finanzstärksten Anbietern im deutschen Markt und verfügt mit den erfahrenen Glasfaserinvestoren EQT und OMERS über ein privatwirtschaftliches Investitionsvolumen von sieben Milliarden Euro. [www.deutsche-glasfaser.de](http://www.deutsche-glasfaser.de)

## Kontaktpersonen



### **Dennis Slobodian**

Pressekontakt

Senior Referent Unternehmenskommunikation

[presse@deutsche-glasfaser.de](mailto:presse@deutsche-glasfaser.de)



### **Sven Schickor**

Pressekontakt

Senior Referent Unternehmenskommunikation

[presse@deutsche-glasfaser.de](mailto:presse@deutsche-glasfaser.de)



### **Michael Eger**

Pressekontakt

Referent Unternehmenskommunikation

[presse@deutsche-glasfaser.de](mailto:presse@deutsche-glasfaser.de)



### **Cornelius Rahn**

Pressekontakt

Pressesprecher

Unternehmenskommunikation

[presse@deutsche-glasfaser.de](mailto:presse@deutsche-glasfaser.de)



### **Dominik Beyer**

Pressekontakt

Regionaler Pressesprecher

[presse@deutsche-glasfaser.de](mailto:presse@deutsche-glasfaser.de)